

Witzige kurze Geschichten von berühmten Männern

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **71 (1977)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Witzige kurze Geschichten von berühmten Männern

Wer hat da geprahlt?

Ernest Hemingway war ein weltbekannter amerikanischer Schriftsteller. Alle seine Werke wurden auch in die deutsche Sprache übersetzt. Einmal fragte die Herzogin von Kent den Schriftsteller: «Kennen Sie Königin Elisabeth II. persönlich?» — «Nein», antwortete Hemingway. Die Herzogin sagte verwundert: «Das ist aber komisch. Bei einem Empfang hat mir die Königin erzählt, sie kenne den Schriftsteller Hemingway persönlich.» — Dieser meinte mit lustigem Augenzwinkern: «Ach, da hat die Königin aber geprahlt!» **

Gutes Zeichen für Besserung

Auch der 1912 verstorbene englische Arzt und Chirurg Joseph Lister war ein weltbekanntester Mann. Er war der Begründer der antiseptischen Wundbehandlung (antiseptisch = keimfrei). Früher waren viele Operierte an Wundfieber gestorben, weil Krankheitskeime in die Operationswunden gerieten. — Ein-

mal führte Lister eine Gruppe von Arztkollegen durch den Krankensaal und blieb mit ihnen vor dem Bett eines eben operierten Mannes stehen. Er erklärte seinen Kollegen den Krankheitsfall. — Plötzlich erwachte der Patient aus seiner Bewusstlosigkeit. Er öffnete die Augen, und als er die vielen an seinem Bett versammelten Männer sah, fragte er mit schwacher Stimme: «Wer sind denn alle die Narren hier?» — Da lächelte Lister und sagte: «Meine Herren, dem Patienten geht es schon besser, er hat uns bereits erkannt!» **

Sprachschwierigkeiten in Paris

Im Winter 1894/95 weilte der ebenfalls weltbekannt gewordene norwegische Erzähler Knut Hamsun in Paris. Als er wieder zu Hause war, fragte ihn ein Freund: «Hattest du in der ersten Zeit keine Schwierigkeiten mit deinem Französisch?» — Hamsun antwortete lachend: «Ich nicht, aber die Franzosen!» **

Sportecke

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes

vom 12. März 1977 in Lausanne

Wer Delegiertenversammlungen des SGSV regelmässig besucht, lernt mit der Zeit alle Gegenden und wichtigen Orte unseres Landes kennen. Bis an einen Tag haargenau vor einem Jahr kam man in der östlichen Ecke, in St. Gallen, zusammen. Diesmal ging die Reise in die westliche Ecke, an den Genfersee. Dieser Wechsel ist ein netter Brauch. Aber vielleicht einigt man sich doch einmal auf zwei bis drei zentral gelegene Orte.

Die Begrüssungen: Jean-Claude Besson sprach als Präsident der gastgebenden Sektion Etoile sportive Lausanne die ersten Begrüssungsworte. Nach ihm begrüßte SGSV-Präsident Carlos Michaud die 21 Delegierten aus 12 Sektionen: die Mitglieder des Zentralvorstandes, die Obmänner der fünf Sportabteilungen und folgende Gäste: Hr. Othmar Stadelmann als Vertreter des Schweiz. Invalidensportverbandes, SGB-Präsident J. Brielmann, Mlle Duc als Vertreterin der ASASM, Mlle Gay, Redaktorin des Messenger und GZ-Redaktor Roth. Ein

ganz besonderer Gruss galt den Ehrenmitgliedern bzw. Ehrenpräsidenten Schaufelberger, Beretta und Bundi. — Eine Minute ehrenden Schweigens erinnerte an die Verstorbenen und im besonderen an Frau Schaufelberger sel. Als Uebersetzerin amtierte Frau Rosemarie Bonifazio, Mutter von zwei gehörlosen Schülern in Moudon VD.

Erste Wahlen:

- Stimmzähler: Urs Krähenbühl, Solothurn, und Ruedi Schmid, Zürich.
- DV 1978 am 11. März: Brugg siegte mit 12 Stimmen über Sion, das 5 Stimmen erhielt.

Protokoll und Berichte

a) Protokoll der DV vom 13. 3. 76 in St. Gallen wurde genehmigt und verdankt. — Allerlei Wünsche: Protokoll soll jeweils 2 Monate nach der DV verschickt werden. — Messenger und GZ sollen in nächstmöglicher Nummer Rapporte über die DV bringen. — Anträge

vervielfältigen und 2 Monate vor der DV den Sektionen zustellen.

b) Jahresbericht des Präsidenten wird genehmigt und verdankt. — Vorausgegangene mündliche Erklärung: Die Bemerkung über das angeblich unsportliche Verhalten der Handballer am Dreiländerturnier in Rom vom 18. 9. 76 beruhte auf einseitiger Information. Sie wird als nicht zutreffend annulliert, d. h. gestrichen.

c) Zentralsekretärin Ursula Müller berichtet kurz über die Tätigkeit der neugegründeten Tennis-Gruppe. — Der Schweiz. Invalidensportverband hat vom Schweiz. Tennisverband Fr. 2500.— als freiwilligen Beitrag erhalten. Dieses Geld darf nur für die Durchführung von Kursen verwendet werden. Die Abteilung Tennis des SGSV wird bei der Verteilung des Kuchens auch berücksichtigt, muss aber jeweils zuerst Gesuche einreichen.

Berichte des Zentralkassiers und der vier Abteilungskassiere

Zum erstenmal seit einigen Jahren konnten den Delegierten sämtliche Kassaberichte zugestellt werden. Das Finanzwesen des SGSV ist ein wenig kompliziert, weil die einzelnen Sportabteilungen noch ihre eigenen, selbstverwalteten Kassen haben. Nächstes Jahr werden es dann fünf Nebenkassen sein, weil die Abt. Tennis natürlich auch ein eigenes Kasselein haben möchte.

Es wurde vom Zentralkassier und den Abteilungskassierern zusammen ehrenamtlich eine beachtliche Summe Geld verwaltet, d. h. eingenommen und ausgegeben. Dies zeigen die verschiedenen *Umsätze*, d. h. Einnahmen und Ausgaben:

Zentralkasse: Fr. 14 725.30; Fussball: Fr. 8727.70; Kegeln: Fr. 9530.35; Handball: Fr. 35 418.—; Schiessen: 146.60.

Aber bitte keine Verwechslung: Diese Zahlen sind keine Angaben über das Vermögen der Zentral- und Abteilungskassen. Hier wären bedeutend kleinere Summen zu nennen.

Nach kurzer Diskussion, einigen Erklärungen und Berichtigungen folgten die Delegierten den Empfehlungen der Revisoren und genehmigten mit bestem Dank an die Kassiere sämtliche Jahresrechnungen.

Wahlkommissar Bundi in Aktion

Demissionen lagen vor vom Zentralkassier Klaus Notter und Vizepräsident Ernst Ledermann. Notter bleibt aber als Obmann der Abt. Handball und Ledermann als Ski-Obmann weiter im Amte. Die Tätigkeit der beiden Demissionäre wird herzlich verdankt. Klaus Notter